

bote

12/18
01/19



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
in Kreuzberg-Mitte



ANDACHT

Liebe Gemeinde,

Anderthalb Stunden nördlich von Berlin, im uckermärkischen Ort Alt Placht, zwischen Lychen und Templin, steht eine kleine Fachwerkkirche, genannt Kirchlein im Grünen. Sie hat ein reetgedecktes Satteldach und einen hölzernen Kirchturm. Abseits der anderen Gebäude steht sie, umgeben von 500 Jahre alten Linden. Erbaut wurde das Kirchlein um 1700. Zu Zeiten der DDR war es dem Verfall preisgegeben und sollte abgerissen werden. Ein Förderverein kümmert sich heute um die Restaurierung. Als ich bei einer Winterwanderung in der ersten Januarwoche 2018 die kleine Kirche von weitem sah, wurde mir warm ums Herz. Draußen fegte ein eisiger Wind. Es war später Nachmittag, der Himmel grau verhangen. Beim Betreten der Kirche schien nur ein einziges Licht in die einbrechende Dunkelheit und erleuchtete den Innenraum. Es war das Licht des Herrnhuter Sterns, der von der Decke hing und das alte graue Holz in ein warmes Licht tauchte. An der Seite stand ein Weihnachtsbaum, und auf dem Altar lag eine Bibel aufgeschlagen. Da stand: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ Jesaja 8,23. Und: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Jesaja 9,1. Die Bibel muss keineswegs Neuestes

**DA SIE DEN STERN SAHEN,
WURDEN SIE HOCHERFREUT.**
MATTHÄUS 2,10

+ Monatsspruch Dezember +

kundtun. Altbekannte Worte können immer wieder von Neuem ihre Kraft entfalten und Freude schenken. Auch die Weisen aus dem Morgenland wurden „hocherfreut“, als sie den Stern über dem Ort leuchten sahen, an dem das Kindlein, Jesus, mit Maria, seiner Mutter war, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. An Weihnachten, dem Fest der Liebe und der Freude, feiern wir, dass Jesus, Gottes Sohn, in die Welt gekommen ist. Er ist das Licht der Welt.

Wegen ihm müssen wir nicht wandeln in der Finsternis, sondern werden das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12) So haben wir auch im neuen Jahr teil an der altbekannten und vertrauten Botschaft von

der Liebe Gottes, die in seinem Sohn, Jesus Christus, die Welt erhellt und Menschen Freude schenkt. Sein Licht leuchtet selbst in diesen kalten Wintertagen. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2019!



Ihr, Pfarrer Christoph Heil

INHALT

- 02 Andacht & Monatsspruch
- 03 Inhaltsverzeichnis
 - Aus der Gemeindeleitung: St. Simeon bleibt Kirche
- 04 GLAUBEN FEIERN
- 05 Grüße aus dem Kirchenjahr: Der heilige Nikolaus
- 08 Friedensgebet freitags um 12 in St. Jacobi
- 10 DIAKONISCH HANDELN
 - Kleiderspende nach Kamerun
- 13 Aus der Flüchtlingskirche
 - Einladung zur Einführung von Pfarrerin Wohlrab
- 14 Kochen wie Gott in Kreuzberg: Ghorme Sabzi
- 15 Programm der Flüchtlingskirche
- 16 KIRCHENMUSIK
 - Musik im Gottesdienst, Konzerttermine
- 20 TERMINE
 - Regelmäßige Termine
- 22 Unsere Mitte – Gottesdienste im Dezember und Januar
- 29 GEMEINDE LEBEN
 - Im Porträt: Johanna Treysse
- 33 Advents-Nachmittag in St. Simeon
- 34 Konfirmanden-Fahrt 2018 nach Halbe
- 36 Jahreslosung 2019
- 37 Neujahrskonzert in St. Simeon
- 38 Nachruf für Brigitte Brückmann
- 42 KONTAKT
 - English Corner: Memories of Brigitte Brückmann
- 43 Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen
 - Impressum, Bankverbindung
- 44 Standorte und Adressen

ST. SIMEON BLEIBT KIRCHE

Aus der Gemeindeleitung

Liebe Gemeinde,

im Boten für den Monat Oktober des Jahres 2017 hatten wir zuletzt darüber informiert, dass für den Standort St. Simeon ein neuer kirchlicher Träger gesucht wird. Diese Suche hat jetzt zu einem guten Ende geführt. Der Kreiskirchenrat Berlin Stadtmitte hat am 12. November 2018 beschlossen, *das Areal St. Simeon zum 1. Januar 2019 mit allen Gebäuden, vertraglichen Pflichten und Rechten in das Eigentum des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Stadtmitte zu übernehmen*. Mit dem Übergang des Eigentums von der Gemeinde an den Kirchenkreis erfolgt ein Wechsel von Nutzen und Lasten. Zu diesem Tag trägt der Kirchenkreis sämtliche Kosten der Immobilie, erhält aber auch alle Einnahmen und kann über die künftige Nutzung der Räume bestimmen.

In St. Simeon sollen nach einem umfangreichen Umbau die Geschäftsstellen von Diakonie Pflegeverbund und Diakonischem Werk Berlin Stadtmitte angesiedelt werden. Die Kirche wird eine Diakoniekirche mit Gottesdienstraum, Büro- und Beratungsräumen werden. Beiden Werken unserer Kirche steht in den nächsten Jahren das Ende ihrer Mietverträge bevor. Würden sie gezwungen, auf dem freien Markt neue Flächen zu suchen, bliebe wegen der immens gestiegenen Preise nur ein Umzug an den



← Stadtrand. **Mit dem Beschluss des Kreiskirchenrates wird St. Simeon als Kirche inklusive des Gottesdienstraums erhalten bleiben**, und der Standort bleibt seinem Auftrag treu, das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen. Der Trägerwechsel entlastet die Gemeinde von einem jährlichen Defizit, das wir bei den sinkenden Kirchensteuern schon heute nicht mehr decken können.

König Friedrich Wilhelm IV., der Patron der St. Jacobi-Kirche, aus der St. Simeon im 19. Jahrhundert hervorgegangen war, verfolgte ein Kirchen- und Sozialreformprogramm, das die Kirche ganz nah bei den Menschen sah. Er wollte, dass nicht nur das Evangelium von der Kanzel verkündigt wird, sondern dass die Kirche es auch im Sinne der Nächstenliebe in der Welt lebt. Er war ein frommer Mann und ist beim Magistrat deswegen angeeckt. Genau diese Verantwortung nehmen wir wahr, wenn wir uns als Gemeinde den Herausforderungen in Kreuzberg und in unserer Stadt stellen und St. Simeon ein neues zeitgemäßes Profil geben. Es geht um „Glaube, der in der Liebe tätig ist.“ (Galater 5,6) Denn: „Glaube ohne Werke ist tot.“ (Jakobus 2,17). Mit der Entscheidung, St. Simeon zur Diakoniekirche zu machen, tragen wir dazu bei, dass die **Diakonie und deren Arbeitsplätze im Herzen Berlins bleiben** und nicht an den Stadtrand abwandern müssen. „Suchet der Stadt Bestes.“ (Jeremia 29,7). Vor allem wird St. Simeon so dauerhaft vor der anderenorts schon erfolgten Aufgabe und Entwidmung bewahrt. „Mein Haus soll ein Bethaus sein für alle Völker.“ (Jesaja 56,7/Markus 11,17).

Planung und Umbau zur Diakoniekirche werden mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Vor uns liegt damit eine Über-

gangszeit, die wir gemeinsam konstruktiv gestalten müssen. Wir können uns heute schon Gedanken machen, welche Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen in Zukunft an unseren beiden anderen Standorten, St. Jacobi und Melanchthon, stattfinden können. Vielleicht gibt es Gruppen und Kreise, die sich zusammenschließen möchten. Dazu braucht es Offenheit und Bereitschaft zur Veränderung auf allen Seiten, auch an den Standorten St. Jacobi und Melanchthon. Manche Veränderungen bringen eine positive Dynamik mit sich. Vertraute Fußwege werden sich ändern. Wir werden auch darüber nachdenken, wie ältere Menschen zu den entfernteren Gottesdiensten abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden können. Um diesen Veränderungsprozess gemeinsam und verantwortungsvoll zu gestalten, möchten wir mit Ihnen im Gespräch bleiben und danken Ihnen für Ihre Ideen, Kreativität und Bereitschaft, gemeinsam mit uns den Weg in die Zukunft zu gehen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2019!

Der Gemeindegemeinderat

**Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.**

EG 395

GRÜSSE AUS DEM KIRCHENJAHR

DER HEILIGE NIKOLAUS VON MYRA

Evangelische Kirche erhält neue Festtage

Am Ersten Advent führen die Kirchen der EKD eine neue Perikopen-Ordnung ein. Es wird künftig aus einem überarbeiteten Lektionar gelesen. Die Epiphaniast-Zeit wird gleichbleibend immer bis zum 2. Februar (Lichtmess) gehen, und wir erhalten vier neue „unbewegliche Feste und Gedenktage der Kirche“. So begehen wir zukünftig den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (27.01.), den Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome (09.11.), den Gedenktag des Heiligen Martin (11.11.) und den Gedenktag des Heiligen Nikolaus (06.12.).

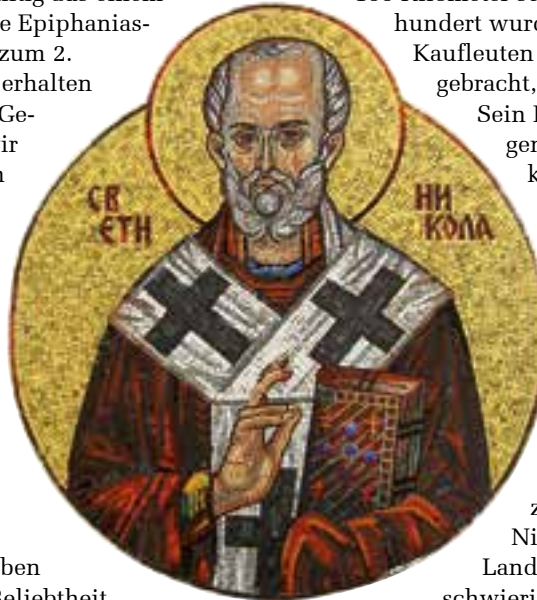
Sankt Nikolaus am 06. Dezember

Der Heilige Nikolaus von Myra ist einer der am meisten verehrten Heiligen der Christenheit und zugleich einer der unbekanntesten Heiligen. Denn gesicherte Fakten über sein Leben gibt es kaum. So ist es wohl seiner Beliebtheit im Volk zu verdanken, dass ihn nun auch die Evangelische Kirche offiziell mit einem Gottesdienst gedenkt. Gegen Ende des 3. Jahrhunderts geboren, wurde er bereits mit 19 Jahren zum Priester geweiht, wurde Abt des Klosters

Sion nahe dem damaligen Myra. Um das Jahr 350 starb er mit rund 60 Jahren in Myra, dem heutigen Demre, rund 100 Kilometer südwestlich von Antalya. Im 11. Jahrhundert wurden seine Gebeine von italienischen Kaufleuten gestohlen und nach Bari in Süditalien gebracht, wo sie noch heute bestattet liegen.

Sein Leben jedoch, seine Taten – alles Lebende; ein Dickicht aus Wunder- und Bekehrungserzählungen. Der Heilige von Myra – er ist zur Projektionsfläche geworden. Und damit zugleich zu einem Symbol der Verständigung und des Friedens. Ein Heiliger, der die Hand reicht – auch anderen Konfessionen und Religionen, wird er doch in der Ostkirche ebenso verehrt wie im Westen. Eine Brücke zwischen Orient und Okzident. So wird die Erinnerung an ihn zugleich zu einem politischen Statement, hat Nikolaus sein Leben doch in einem

Land verbracht, das heute für Christen ein schwieriges Pflaster darstellt: die Türkei. Als religiöse Minderheit werden sie schikaniert, mancherorts verfolgt. Wie der Heilige Nikolaus im Übrigen – denn überliefert ist, dass er 310 zur Zeit der Christenverfolgung gefangengenommen und gefoltert wurde. Er reagierte



← darauf jedoch nicht etwa mit Aggression, sondern mit Sanftmut. Und die Geschichte gab ihm Recht. Der Brauch, den Nikolaus speziell zu den Kindern zu schicken, stammt aus dem Mittelalter: Klosterschüler wählten am Vorabend des Festes einen „Kinderbischof“. Abt oder Bürgermeister gaben die Herrschaft für einen Tag symbolisch in die Hände der Kinder. Der „Kinderbischof“, bekleidet mit einer Mitra und den Gewändern eines Bischofs, „visitierte“ die Klosterschule und tadelte - oder belohnte mit Süßigkeiten.

LEGENDEN UM DEN HEILIGEN NIKOLAUS

Das Mitgift-Wunder / Das Wunder der drei goldenen Kugeln

Weil ein Vater seine drei Töchter mangels einer Mitgift nicht standesgemäß verheiraten konnte, sah er sich gezwungen seine Töchter in die Prostitution zu verkaufen. Als Nikolaus davon hörte, schlich er sich nächtlich an das Fenster der drei Jungfrauen und warf drei Goldklumpen hinein. Erst am dritten Tag gelang es dem Vater der jungen Frauen Nikolaus zu entdecken. Er fragte ihn nach seinem Namen und dankte ihm für seine Großzügigkeit in der Not. Diese Legende ist die Grundlage für die Darstellung des Heiligen Nikolaus mit drei goldenen Äpfeln oder Kugeln.

Das Sturmstillungs-Wunder

Durch einen schweren Sturm in Not geratene Seeleute riefen in ihrer Verzweiflung den Heiligen Nikolaus an. Daraufhin erschien ein Mann auf ihrem Boot, der die Navigation übernahm und den Sturm abflauen ließ und so die Seeleute sicher in den Hafen zurücksteuerte. Danach verschwand



der Mann wieder. Zurück in Myra gingen die Seeleute in die Kirche, um zum Dank für ihre Rettung zu beten. Dort erkannten sie in Nikolaus ihren Retter wieder. Aufgrund dieser und ähnlicher Erzählungen gilt der Heilige Nikolaus als Schutzpatron der Seeleute, viele Kirchen an der Küste sind dem Heiligen geweiht und tragen als „Nikolai-Kirche“ seinen Namen.

Das Korn-Wunder

Als eine große Hungersnot in der Stadt Myra herrschte, erfuhr Bischof Nikolaus von einem mit Korn beladenen Schiff, das in der Hafenstadt vor Anker lag. Er beschloss, die Seeleute um einen Teil ihrer Ladung zu bitten, um die Not der Menschen zu lindern. Da das Korn genau abge-

wogen war, lehnten sie diese Bitte zunächst ab, doch als ihnen der Heilige Nikolaus versprach, dass ihnen aus ihrer Großzügigkeit kein Schaden entstehen würde, erklärten sie sich letztlich bereit. Als sie in ihren Zielhafen einliefen, stellten sie verwundert fest, dass sich trotz des Kornes, das sie in Myra gelassen hatten, das Gewicht ihrer Ladung nicht verringert hatte. Das Korn jedoch, das sie in Myra gelassen hatten, reichte für zwei Jahre.

Wir sehen hier sehr schön, wie in den Legenden um den Heiligen Nikolaus neutestamentliche Berichte eingearbeitet oder weitererzählt wurden. In den Evangelien wird uns berichtet, dass Jesus den Sturm stillt, wie er in Mangelsituationen Fülle schafft. So speist Jesus mit nur fünf Broten und zwei Fischen über 5000 Menschen. Es ist derselbe theologische Gedanke, wie er auch in der Apostelgeschichte des Lukas aufgegriffen wird: Das Wirken Jesu geht weiter. So wie in der Apostelgeschichte die Apostel an Jesu statt und in der Vollmacht ihres Herrn auftreten, heilen und Wunder tun, ist es in der mittelalterlichen Kirche der Heilige, der von Christus berufene, der in Christi Namen und in der Vollmacht Jesu Christi Handelnde. Dahinter steht die Erkenntnis des Apostels Paulus: So lebe nun nicht mehr ich, Christus lebt in mir (Galater 2,20). So wie das Licht durch Transparenzpapier leuchtet, so wird der Heilige Nikolaus von Jesus Christus erleuchtet und er strahlt durch ihn. Am 06. Dezember gedenken wir dem Heiligen Nikolaus in einer Werktagsmesse um 18 Uhr in der Melanchthon-Kirche.

Pfarrer Holger Schmidt



FRIEDENSGETET FREITAGS UM 12 IN ST. JACOBI

ST. JACOBI ALS ORT DES FRIEDENS UND DER VERSÖHNUNG

Seit vielen Jahren versammeln sich Menschen einmal in der Woche in St. Jacobi, um für den Frieden zu beten. Seit vielen Jahren ist auch das Versöhnungsgebet von Coventry Bestandteil der Liturgie. Ab 01. Dezember wird das Friedensgebet zur Mittagszeit, freitags von 12:00 bis 12:20 Uhr stattfinden. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, um 12:30 Uhr im benachbarten „Luisenkeller“ gemeinsam zu Mittag zu essen.

Warum für den Frieden beten?

Beten ist Kontakt mit Gott. Und Urlaub vom Tag. Nicht, um aus der Welt zu fliehen, sondern um sie immer wieder einmal mit ein wenig Abstand zu betrachten: das Erlebte sortieren und schauen, was kommt; einen klaren Kopf bekommen und ein ruhiges Herz; Gott loben und vor ihm für das Wohl Aller eintreten. Schon die Propheten Israels haben den Frieden Gottes für die Welt verheißen. Der Prophet Micha weissagte, dass einmal alle Völker ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern machen. Sie werden nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, erheben, und sie werden nicht mehr den Krieg erlernen (Micha 4,1-5). Und Jesus Christus sprach in der Bergpredigt die bekannten Worte: Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matthäus 5,9). Und in seiner Abschiedsrede sagte er: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. (Johannes 14,27) Daran erinnern wir uns, wenn wir für den Frieden beten, und halten damit fest an unserer Hoffnung auf eine bessere Welt.

Was ist das Versöhnungsgebet von Coventry?

Am 14./15. November 1940 haben deutsche Flieger die mittelenglische Stadt Coventry bombardiert. Dabei wurden große Teile der Innenstadt und die Kathedrale von Coventry zerstört. Einige Wochen danach, mitten im Weltkrieg, ließ Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine der Kirche meißen. In der Vesper, die Howard mit der Gemeinde in den rauchenden Trümmern der Kathedrale feierte, rief er dazu auf, die Weihnachtsbotschaft als Aufruf zur Versöhnung – auch mit den Deutschen – zu verstehen.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seither jeden Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale von Coventry gebetet.

Nach dem Weltkrieg wurden aus den Nägeln der Dachbalken der zerstörten Kathedrale kleine Kreuze geformt und als Zeichen der Versöhnung an andere Orte weltweit weitergegeben, die mit dem Gebet aus Coventry in die Bitte um Versöhnung einstimmen. Zu dieser Gemeinschaft möchten auch wir gehören.

Heute beschreibt die weltweite ökumenische Nagelkreuzgemeinschaft ihre Ziele so: 1. Wunden der Geschichte heilen,

2. Mit den Unterschieden leben lernen und die Vielfalt feiern, und 3. An einer Kultur des Friedens bauen. In Deutschland stehen an rund 60 Orten – in katholischen und evangelischen Kirchen, in Bildungseinrichtungen und an Orten sozialen Engagements – solche Nagelkreuze, um die Aussöhnung als aktuelles Thema zu thematisieren, in vielen Bereichen des Lebens, nicht nur die Beziehungen zwischen ehemaligen Kriegsgegnern. Außerdem haben sich 150 Einzelpersonen dieser Gemeinschaft angeschlossen, auch wenn vielleicht kein Nagelkreuz in ihrer Nähe steht.

St. Jacobi als Ort der Versöhnung

Die St. Jacobi-Kirche in Kreuzberg ist ebenfalls ein Ort, an dem die Wunden der Geschichte sichtbar werden, aber auch ein Ort der Vielfalt und der Versöhnung. Die Gemeinde hatte in der Zeit des Nationalsozialismus Zwangsarbeiter beschäftigt. Die Pfarrer gehörten zur Strömung der Deutschen Christen, die den Protestantismus an



die Ideologie des Nationalsozialismus angleichen wollte. Die Kirche wurde am 03. Februar 1945 bei einem Luftangriff zerstört. Heute ist die Kirche das älteste erhaltene öffentliche Gebäude in Kreuzberg, einem Stadtteil, der ein Synonym für kulturelle und religiöse Vielfalt in Deutschland geworden ist. Aus der Verantwortung für unsere Geschichte und für die Zukunft unseres Gemeindegebietes heraus möchten wir an diesem Ort zu einer Kultur des Friedens und der Versöhnung beitragen. Das Friedensgebet am Freitagmittag mit dem Versöhnungsgebet von Coventry wird dabei den liturgischen Rahmen und die geistliche Grundlage bieten.

Das Ökumenische Friedensgebet am Freitag um 12 dauert 20 Minuten und besteht aus Gesang, Lesung, Gebet und Zeit der Stille. Teilnehmen kann daran jeder, egal welcher Herkunft oder Religionszugehörigkeit.

Weitere Informationen:

www.nagelkreuzgemeinschaft.de

KLEIDERSPENDE NACH KAMERUN

EIN JAHR IST ES NUN HER...

...dass wir die vielen Kleiderspenden nach Kamerun geschickt haben. Mithilfe eines kamerunischen Freundes, der hier in einer afrikanischen Gemeinde ist, konnten wir den ersten Schwung an Kisten im Oktober 2017 versenden. Bei der Verschiffung sollte sich dann ein kamerunisches Sprichwort bewahrheiten, was mir oft durch den Kopf geht, wenn ich in gewohnter deutscher Weise meine Vorhaben möglichst zeitnah und schnell erledigt wissen will und dabei die Tugend der Geduld vergesse: „Das Gras wächst auch nicht schneller, wenn man es zieht!“ Schickte Pfarrer Heil noch im Namen der Gemeinde Weihnachtsgrüße für das Jahr 2017 mit, konnten diese dann schließlich im Frühsommer 2018 gelesen werden. So dauerte erst der Versand, dessen Datum sich hier in Berlin immer wieder verschob, dann ebenso die Zolldurchsicht und schließlich das Abholen der



Kisten im Hafen von Douala durch ein kaputtes Auto unserer Freunde vor Ort viel Zeit. Im Juni erreichte uns über WhatsApp folgende frohe Nachricht:

„Nun sind eure Pakete angekommen. Wir haben über den Brief zum Advent geschmunzelt! Gestern haben wir sie ausgepackt. (...) Alle waren glücklich. So gebe ich den Dank an dich und alle, die dazu beigetragen haben, weiter.“

Durch die vielen Spenden an gut erhaltenen Kindersachen, Schuhen, Kuschtieren, Stiften und Spielsachen – insgesamt waren es um die 20 Umzugskisten – konnten wir über das Jahr 2018 verteilt notdürftige Kinder an drei Standorten unterstützen: ein Kinderheim bei Yaoundé, wo Familie Pondie, die im Sommer 2017 in Berlin zu Besuch war, tätig ist. Weiterhin konnten wir einer Schwester aus der Jesus-Bruderschaft Gnadenthal Kleidung zukommen lassen. Schwester Gisela lebt bereits viele Jahre in Makak, einem kleinen Ort in der Nähe der Hauptstadt, und spricht so gut Basaa wie die Einheimischen. Neben der Ausbildung von jungen Frauen lebt sie mit Mädchen aus sehr armen Verhältnissen, um sie bis zum Schulabschluss zu begleiten. Eine weitere Ladung ging an Marie Noelle Ntouba, Leiterin des Sprachlernzentrums in der Hafenstadt Douala, und die Kinder ihres Dorfes. Bereits vor einiger Zeit schrieb sie mir: *„Spielzeuge, die ihr nicht mehr benutzt, sind für uns ein Schatz. Mach dir keine Sorge wegen des Transportes.“*

Ich kümmere mich darum. Das wird auch mein Beitrag zu euren Werken sein. Freundliche Grüße und Shalom.“

So danken wir nochmal ganz herzlich allen Spendern und Mithelfern, besonders Charles, der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, Familie Redling in Darmstadt, Therese Winter und den Eltern und Kindern der Evangelischen Schule in Friedrichshagen. Die Sachen haben Kinder und Jugendliche erreicht, deren Familien sich nicht einmal am kamerunischen Markt beteiligen können, weil sie völlig mittellos sind. Ihre armen Lebensumstände bleiben von den eigenen politischen Verantwortungsträgern ignoriert. Verfolgt man die derzeitig internationalen Nachrichten zu Kamerun, scheint die Hoffnung zu schwinden, dass sich mit der Wiederwahl des 85-jährigen Präsidenten Paul Biya im Oktober 2018, der seit fast 36 Jahren das Land regiert, die Armut, Unzufriedenheit der jungen Generation, Massenflucht und die in den letzten Monaten stark gewachsenen Spannungen zwischen den englischsprachigen Teilen des Landes im Südwesten und Nordwesten und dem größeren französischsprachigen Teil verringern wird. Aber in schnellen Schritten auf den Heiligen Abend zugehend, dürfen wir auf ein starkes warmes Licht als Gegenpol hoffen, so auch in Kamerun! Das ist, was viele Kameruner – in der Stadt und vor allem aber auch auf dem Land – trägt und fröhlich hält! Dabei erinnere ich mich an das Lied, was wir mit den Pondies hier im Gottesdienst schwungvoll gesungen haben. „Ayelelem!“ – „Gott ist überall der gleiche.“ Herzliche Grüße,

Christine Freudenberg



AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

Pfarrerin Ulrike Wohlrab



Liebe Gemeindeglieder,

vielen Dank für die freundliche Aufnahme und Begrüßung in Ihrer Gemeinde. In meinem ersten Monat habe ich in der Kirche, in der Küche, im Café, im Kindergarten, bei der Dienstsitzung, im Gemeinderat oder zwischen Tür und Angel viele interessante Gespräche geführt. Ich freue mich, so schnell ein Teil von St. Simeon geworden zu sein. Das Licht des Sterns von Bethlehem schien durch dieses Willkommen für mich in besonderer Weise im November auf, nicht, weil man schon überall Stollen kaufen kann, sondern weil die Tore weit und die Tür hochgemacht waren. Eine schöne Erfahrung. Danke dafür.

Für diese Advents- und Weihnachtszeit habe ich mir als Motto, das mich gedanklich bei Andachten, Gottesdiensten, Basaren, Sitzungen und während der Weihnachtsvorbereitungen begleiten soll, den Satz über das

Schätze Sammeln und Sorgen aus dem Matthäusevangelium ausgesucht.

„Häuft keine Schätze auf Erden an – wo Motten und Würmer sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sondern häuft Euch Schätze im Himmel an - ... Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“
Matthäus 6, 19.20a.21 (Basisbibel)

Ich verstehe den Text so: Suche in deinem Alltag nach Begegnungen mit Menschen, in denen Du ihnen mit offenem Herzen und Händen begegnest. Mache dich stark, um auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Mache dich bereit, ihnen unter die Arme zu greifen. Und merke, dass solche Begegnungen nicht nur den anderen helfen, sondern dich selbst reich machen.

Einen wichtigen Bestandteil solcher Begegnungen besonders in der Advents- und Weihnachtszeit macht das gemeinsame Essen aus, zum Beispiel, wenn wir am Dienstagabend aus einem ganz unterschiedlich verbrachten Tag im Gemeindesaal von St. Simeon zusammenkommen. Dann entsteht eine starke Gemeinschaft im Hier und Jetzt, in der einer für viele kocht, und Andere versuchen, mit der Beantwortung von Alltagsfragen zu helfen. Gemeinsames Essen ist auch Erinnerung an Vergangenes, wie zum Beispiel beim Backen der Adventskekse, wenn mir die Vanillekipferl nie so gelingen wie meiner Großmutter und wenn freitags Frauen aus aller Welt zusammen Rezepte aus ihrer alten Heimat backen, die sie hinter sich gelassen haben. Ein gemeinsames

Mahl geht immer über das reine Sättigen hinaus und verspricht Zukunft: Stärkung für die nächsten Vorhaben und bei den Tischgesprächen Planungen für weitere Aktionen. Eine solche Idee eines Tischgesprächs soll in den nächsten Wochen und Monaten umgesetzt werden, um einen (jedenfalls ein wenig) bleibenden Schatz zu schaffen:

Die Rezepte des International Dinners werden mit Bildern und Geschichten der Köchinnen und Köche zu einem Buch zusammengestellt. Im Gemeindebrief können Sie schon vorab profitieren und in jedem Monat ein neues Rezept lesen. Vielleicht wollen Sie in diesem Jahr das neue Jahr ja mal ganz anders mit guten Vorsätzen beginnen, neue Traditionen schaffen und „Grünen Eintopf“ (Ghorme Sabzi) kochen? Wenn ja, dann finden Sie auf der folgenden Seite die Anleitung dazu.

HERZLICHE EINLADUNG

Bitte merken Sie sich den 22.01.19 von 17-19 Uhr schon jetzt vor.

An diesem Tag werden Pfarrerin Ulrike Wohlrab und die Projektleiterin des DWBS, Leslie Frey, sowie alle neuen Mitglieder des Teams der Flüchtlingskirche in einem Festakt mit anschließendem Essen im Saal eingeführt.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sein können.





GHORME SABZI

Zutaten für 5-6 Portionen:

250 gr. getrocknete Kräuter
 je 1 Bund Schnittlauch, Dill, Petersilie
 200 gr frischen Spinat
 3 getrocknete Limetten
 3 mittelgroße Zwiebeln
 Butterschmalz (Ghee)
 Suppenbrühe
 1 Lammkeule ausgelöst (mit Knochen
 ca. 1 kg, wahlweise Rindfleisch)
 1 Dose rote Bohnen
 1/2 TL Safranfäden
 2 Stangen Zimt
 1/2 TL Kurkuma
 Saft einer halben Zitrone
 1 Prise Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Spinat und Kräuter waschen und für etwa 20 min bei kleiner Hitze in der Pfanne dünsten. In eine Schüssel geben und zur Seite stellen. Zwiebeln würfeln, goldbraun braten und ebenfalls beiseitestellen. Fleisch würfeln, mit Ghee anbraten und mit den Gewürzen abschmecken. Die getrockneten Limetten mit einer Gabel einstechen, mit den Zwiebeln, den Bohnen und dem Spinat mit den Kräutern zum Fleisch geben. Mit Brühe aufgießen bis alles bedeckt ist. Etwa 1-2 Stunden bei geschlossenem Topf auf schwacher Hitze köcheln lassen. Mehrmals zwischendurch umrühren. Danach noch etwa 30 min bei offenem Topf weiter köcheln lassen. Mit Zitrone, Pfeffer und Salz abschmecken und mit Safranreis servieren.



Wir laden Sie herzlich ein zum Programm der Flüchtlingskirche:

„Dinner International“, an jedem Dienstag, 18 Uhr im Gemeindesaal St. Simeon, Geflüchtete und Nichtgeflüchtete kochen ihre Speisen und laden alle ein zum gemeinsamen Essen. Mindestbeitrag 1,- Euro.

Arabischkurs für Anfänger*innen: Montags 18-20 Uhr im Parkettraum, 1. Stock, Lehrerin: Ghidaa Aldubal

Montagscafé an jedem Montag von 16-19 Uhr, Sprachaus-
tausch, Hilfe bei drängenden Fragen und vieles mehr

01.12. „Wir sind Mehringdamm“, Stand der Flüchtlingskir-
che von 16-20 Uhr mit Spielen für Kinder und Informatio-
nen

02.12. Adventsbasar 12-17 Uhr, auch die Flüchtlingskirche
ist mit einem Stand vertreten, um ihre diversen Projekte
vorzustellen.

12.12., 15-18 Uhr Adventsmarkt am Kastanienplatz

16.12., 15-17 Uhr Musikalische Weihnachtskaravane.
Deutsch-Arabisches Liedersingen, nicht nur für Kinder!

16.12., 18 Uhr Internationaler Gottesdienst: Woher sind wir
gekommen? Mit Pfarrerin Ulrike Wohlrab u.a.

24.12., Gottesdienst zum Heiligen Abend um 14 Uhr mit
Pfarrerin Ulrike Wohlrab

24.12., Gottesdienst mit Krippenspiel um 16 Uhr mit Pfarrer
Christoph Heil

26.12., 18 Uhr Weihnachtsliedersingen in Melanchthon

06.01., um 18 Uhr Gottesdienst zum 6. Januar, „Epiphania
oder Weihnachten?“ Pfarrerin Ulrike Wohlrab

20.01., 12 Uhr Neujahrskonzert

22.01., 17-19 Uhr Einführung von Pfarrerin Ulrike Wohlrab,
diakonischer Leitung Leslie Frey und neuen MitarbeiterIn-
nen mit Grußworten und Empfang

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein
frohes Weihnachtsfest,

Ihre Pfarrerin Ulrike Wohlrab





WEIHNACHTSORATORIUM FÜR KINDER

Samstag, 8. Dezember 2018, 16:00

St. Jacobi, Oranienstr. 133

(4-9 Jahre; Dauer: 50 Min)

Eine Geschichte mit dem und über das Weihnachtsoratorium.
Ein schwatzhafter Hirte führt durch's Orchester und erzählt
eine Geschichte: von den Engeln auf dem Feld, von der
Geburt Jesu, von Johann Sebastian und den Oboen im Or-
chester...

Kantorei Kreuzberg-Mitte

Vokalsolisten, Berliner Orchesterakademisten

Dirigent: Christoph D. Ostendorf

Erzählerin: Lea Garbers

Eintritt für Kinder ab 6 Jahre: 5 EUR; Erwachsene zahlen

den Kinderpreis

VVK über das Gemeindebüro, alle Choristen oder
kirchenmusik@kgkm.de

WEIHNACHTSORATORIUM, KANTATEN I-III

Sonntag, 9. Dezember 2018, 18:00

St. Jacobi, Oranienstr. 133

Kantorei Kreuzberg-Mitte

Vokalsolisten, Berliner Orchesterakademisten

Dirigent: Christoph D. Ostendorf

Eintritt: AK 20 EUR/erm. 15 EUR; VVK 17 EUR/erm. 12 EUR

VVK über das Gemeindebüro, alle Choristen oder
kirchenmusik@kgkm.de



A FESTIVAL OF NINE LESSONS AND CAROLS

Sonntag, 16. Dezember 2018, 19:00

St. Jacobi, Oranienstr. 133

Englische Weihnacht aus King's College, Cambridge
Seit fast 100 Jahren überträgt die BBC das „Festival“ ins ganze Commonwealth. Univocale bringt diese besondere Zusammenstellung von neun biblischen Lesungen und dazu passenden Carols zum Zuhören und Mitsingen nach Berlin. Kammerchor Univocale Berlin

Orgel: Age F. Bokma

Leitung: Christoph D. Ostendorf

Eintritt: AK 20 EUR / erm. 15 EUR

VVK über www.univocale.de oder www.facebook.com/univocale/

MUSIKALISCHE CHRISTVESPER

Heiliger Abend, 24. Dezember 2018, 17:00

St. Jacobi, Oranienstr. 133

Ludger Starke, Trompete

Christoph D. Ostendorf, Orgel

MUSIK IM GOTTESDIENST

Heiliger Abend, 24. Dezember 2018, 18:00

Melanchthonkirche, Planufer 84

Gabriele Mehling, Querflöte

Lore Hünerbein, Orgel



MUSIK IM GOTTESDIENST

Heiliger Abend, 24. Dezember 2018, 22:00
St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133
 Andreas Uhle, Trompete
 Lore Hünenbein, Orgel

MUSIK IM GOTTESDIENST

Heiliger Abend, 24. Dezember 2018, 23:00
Melanchthonkirche, Planufer 84
 Ludger Starke, Trompete
 Christoph D. Ostendorf, Orgel



MUSIK IM GOTTESDIENST

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2018, 11:00
St. Jacobi, Oranienstr. 133
 Marta Masini, Flöte, Christoph D. Ostendorf, Orgel

WEIHNACHTLICHE VESPER

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2018, 18:00
Melanchthonkirche, Planufer 84
 Christoph D. Ostendorf, Kantor und Orgel

MUSIK IM GOTTESDIENST

Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2018, 12:00
St. Jacobi, Oranienstr. 133
 Kleine Kantorei St. Simeon
 Leitung: Felix Hensler





GEISTLICHES WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2018, 18:00
Melanchthonkirche, Planufer 84
 mit der Kantorei Kreuzberg-Mitte
 Christoph D. Ostendorf, Leitung und Orgel

KONZERT DES KAMMERCHORS CANTAMUS.BERLIN

St. Jacobi, Sonntag, 27. Januar 2019
 Am 27. Januar 2019 gastiert der Kammerchor cantamus.berlin mit einem Konzertprogramm in der St. Jacobi-Kirche. Präsentiert werden die fünf ausdrucksvollen Chorlieder „In der Natur“ (1882) von Antonin Dvorák sowie die stimmungreichen „Tre körvisor“ (1890) des schwedischen Komponisten Wilhelm Stenhammar.

Ein besonderer Höhepunkt sind die in Deutschland selten aufgeführten mitreißenden sechs „Indianas“ (1967) für Chor und Klavier aus der Feder des argentinischen Komponisten Carlos Guastavino. Begleitet wird cantamus.berlin von der preisgekrönten chinesischen Pianistin Qian Yong, die ihrerseits das Konzert mit Klavierwerken von Domenico Scarlatti, Claude Debussy, Arnold Schönberg und Alexander Skrjabin bereichert.

Beginn 18 Uhr. Der Eintritt ist frei,
 Spenden sind willkommen

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

09:30-10:30	St. Simeon	Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel 1. und 3. Sonntag im Monat
	St. Jacobi	Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel 2. und 4. Sonntag im Monat
11:00-12:00	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl und parallel Kindergottesdienst (KiGo)

MONTAG

10:00-12:00	St. Jacobi	Senioren-gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch)
14:00-16:00	St. Jacobi	Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis (Almut Meißner)
15:00-16:30	Melanchthon	Frauenkreis für Seniorinnen (Frau Cante, Frau Ruddigkeit), 10. und 27.12., 14. und 27.01.
16:00-17:30	Melanchthon	Pfadfinder Meute Eisvogel (6 bis 10 Jahre)
18:00-20:00	St. Simeon	Simeons-Arche: Gesprächskreis – nach Vereinbarung (Viktoriya Balitska 0152 33593492)

DIENSTAG

09:00-09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet (Pfr. Holger Schmidt)
12:00-14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Ulrike Wohlrab)
15:00-17:00	St. Jacobi	Diakonie Haltestelle: Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Kathrin Strumpf Mob 0177 7881597)
16:30-18:00	Melanchthon	Konfirmandenunterricht (Pfr. Holger Schmidt)
17:00-18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Kalibri (10 bis 13 Jahre)
19:30-21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei in Kreuzberg-Mitte (Kantor Christoph Ostendorf)

MITTWOCH

12:00-12:30	St. Jacobi	Werktagmesse (Pfr. Holger Schmidt)
12:00-14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Ulrike Wohlrab)
14:00-15:30	St. Simeon	Volkliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Lore Hünnerbein)
14:00-16:00	St. Simeon	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller)
16:00-17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil): 19.12.
17:30-19:00	St. Simeon	Chorprobe der Kleinen Kantorei St. Simeon (Felix Hensler)

17:30 - 19:00	Melanchthon	Ensemble für Alte Musik (Lore Hünenbein)
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Habicht (11 bis 14 Jahre)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Theater mit Jugendlichen ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska)
19:00 - 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang)

DONNERSTAG

11:45 - 14:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Frauenkreis für Seniorinnen (Viktoriya Balitska)
15:00 - 17:30	Melanchthon	Melanchthon-Café: Adventsfeier 13.12., danach Pause bis 07.02.
15:50 - 16:30	St. Simeon	Musikalische Früherziehung, 4-6 Jahre (Viktoriya Balitska)
16:30 - 17:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 5 - 9 Jahre (Viktoriya Balitska)
17:30 - 18:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 10 - 14 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00 - 18:30	Melanchthon	Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt)
18:30 - 19:30	Melanchthon	Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt)

FREITAG

09:00 - 10:00	St. Simeon	Tischtennis (Fredy Schumacher Mob 0176 822 98872)
12:00 - 12:20	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet (Pfr. Christoph Heil)
12:30 - 13:30	St. Jacobi	Mittagessen im „Luisenkeller“, Spendenbasis: 3 EUR, Oranienstr. 134, Eingang durch den Hinterhof (Mariola Maxelon & Team)

SAMSTAG

10:00 - 12:00	Fußballplatz	Spiel der St. Jacobi Fußballmannschaft - jeden 2. Samstag (Informationen zum Training und zu den Spielen: Andreas Ehling Tel 030 61609620)
10:00 - 13:00	St. Simeon	Malgruppe „Pinselschwinger“: 05.01., 19.01. (Rainer Bloschies Mob 01578 7342755)
18:00 - 19:00	St. Jacobi	Evangelische Messe – in der Regel 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt)

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Sa. 01.12.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 02.12.	Erster Sonntag im Advent		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst mit Taufe <i>Pfr. Schmidt</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit der Melanchthon-Kita, <i>Pfr. Heil/ Gem.-Päd. Garbers</i> anschließend Adventsbasar
	15:00 Uhr	St. Jacobi	Plattdeutscher Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
Di 04.12.	Gedenktag der heiligen Barbara		
	09:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 05.12.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 06.12.	Gedenktag des heiligen Nikolaus		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 07.12.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
So. 09.12.	Zweiter Sonntag im Advent		
	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Di. 11.12.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 12.12.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagssmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 13.12.	Gedenktag der heiligen Luzia		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 14.12.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Gem.-Ref. Herbolte</i>
Sa 15.12.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 16.12.	Dritter Sonntag im Advent		
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
	14:00 Uhr	St. Simeon	Adventsandacht, <i>Pfr. Schmidt</i>
	18:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst mit der Flüchtlingskirche, <i>Pfn. Wohlrab</i>
Mo 17.12.	Beginn des Hohen Advent		
Di. 18.12.	09:00 Uhr	Melanchthon	Roratemesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 19.12.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagssmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 20.12.	18:00 Uhr	Melanchthon	Roratemesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 21.12.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>

Beginn der Weihnachtsferien

UNSERE MITTE

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 23.12. Vierter Sonntag im Advent

09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt/Lektor Zander</i>
11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel KiGo), <i>Pfr. Schmidt</i>

Mo. 24.12. Heilig Abend

14:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst der Flüchtlingskirche, <i>Pfn. Wohlrab</i>
15:00 Uhr	Melanchthon	Christvesper mit Krippenspiel, <i>Pfr. Schmidt</i>
16:00 Uhr	St. Simeon	Christvesper mit Krippenspiel, <i>Pfr. Heil</i>
17:00 Uhr	St. Jacobi	Musikalische Christvesper, <i>Pfr. Schmidt</i>
18:00 Uhr	Melanchthon	Musikalische Christvesper, <i>Pfr. Heil</i>
22:00 Uhr	St. Jacobi	Musikalische Christmette, <i>Pfr. Heil</i>
23:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Messe in der Heiligen Nacht, <i>Pfr. Schmidt</i>

Di. 25.12. Fest der Geburt Jesu Christi / Erster Weihnachtsfeiertag

11:00 Uhr	St. Jacobi	Festgottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
18:00 Uhr	Melanchthon	Weihnachtliche Vesper, <i>Pfr. Schmidt</i>

Mi. 26.12. Zweiter Weihnachtsfeiertag / Fest des heiligen Erzmärtyrers Stephanus

12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
18:00 Uhr	Melanchthon	Geistliches Weihnachtsliedersingen mit der Kantorei, <i>Pfr. Heil</i>

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER/JANUAR

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Do. 27.12.	Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 28.12.	Fest der Unschuldigen Kinder von Bethlehem		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i>
So. 30.12.	Erster Sonntag nach Weihnachten		
	11:00 Uhr	St. Simeon	Zentral-Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
Mo. 31.12.	Altjahresabend / Silvester		
	16:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Messe mit Beichte, <i>Pfr. Schmidt</i>
	17:00 Uhr	St. Michael (Mitte)	Jahresschlussandacht mit der Luisenstädter Ökumene, <i>Pfr. Heil und Geistliche der Ökumene</i>
Di. 01.01.	Fest der Namensgebung und Beschneidung des Herrn / Neujahr		
	16:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst zum Jahresbeginn, <i>Lektor Zander</i>
Mi. 02.01.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagsmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 03.01.	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Werktagsmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 04.01.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa. 05.01.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 06.01. Fest der Erscheinung des Herrn / Epiphania / Heilige Drei Könige

11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Beichte (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
18:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfn. Wohlrab</i>

Ende der Weihnachtsferien

Di. 08.01. 09:00 Uhr Melanchthon Laudes (Morgengebet), *Pfr. Schmidt*

Mi. 09.01. 12:00 Uhr St. Jacobi Evangelische Werktagmesse, *Pfr. Schmidt*

Do. 10.01. 18:00 Uhr Melanchthon Vesper (Abendgebet), *Pfr. Schmidt*

Fr. 11.01. 12:00 Uhr St. Jacobi Ökumenisches Friedensgebet, *Gem.-Ref. Herbolte*

So. 13.01. Erster Sonntag nach Epiphania / Taufe des Herrn

09:30 Uhr St. Jacobi Gottesdienst, *Pfr. Heil*

11:00 Uhr Melanchthon Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), *Pfr. Schmidt*

Di. 15.01. 09:00 Uhr Melanchthon Laudes (Morgengebet), *Pfr. Heil*

Mi. 16.01. 12:00 Uhr St. Jacobi Evangelische Werktagmesse, *Pfr. Schmidt*

Do. 17.01. 18:00 Uhr Melanchthon Vesper (Abendgebet), *Pfr. Schmidt*

Fr. 18.01. 12:00 Uhr St. Jacobi Ökumenisches Friedensgebet, *Pfr. Heil*

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Sa 19.01.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 20.01.	Zweiter Sonntag nach Epiphania / Hochzeit zu Kana		
	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, anschließend Neujahrskonzert, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di. 22.01.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 23.01.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 24.01.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 25.01.	Fest der Bekehrung des heiligen Apostels Paulus		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökum. Friedensgebet, <i>Gem.-Ref. Herbolte</i>
So. 27.01.	Letzter Sonntag nach Epiphania / Verklärung des Herrn		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Heil</i>
Di. 29.01.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 30.01.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 31.01.	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

Beginn der Winterferien

Fr. 01.02.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa. 02.02.	Fest der Darstellung des Herrn / Lichtmess		
	18:00 Uhr	St. Jacobi	Lutherisch-Alt-katholisch-Anglikanische Lima-Liturgie, <i>Pfr. Schmidt, Pfr. Heil und Geistliche der Ökumene</i>
So. 03.02.	Fest des heiligen Simeon / Patron der St. Simeon-Kirche		
	11:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst mit Beichte (parallel KiGo), <i>Pfr. Schmidt</i>

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christusfeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Rot

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Violett

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Schwarz

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Grün

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit



Im Portrait: Gesichter unserer Gemeinde

JOHANNA TREYSSE

Liebe Johanna, freust du dich auf Weihnachten?

Ja, ich freue mich auf Weihnachten. Ich wäre fast ein Christkind geworden, denn ich bin ein Tag vor Heiligabend geboren. Am 23. Dezember werde ich 9 Jahre alt.

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich spiele gerne Theater und tanze gerne. Letztes Schuljahr habe ich durch eine Schulfreundin bei einem Tanztheater angefangen. Dort mussten wir uns eine eigene Welt ausdenken. Das ganze hieß „Act Lab - Führe Regie über dein eigenes Leben.“

Welche eigene Welt hast du dir ausgedacht?

Die Welt heißt Jolendia. Alles was man sich wünscht, erscheint sofort. Ich habe mir viele Gedanken über Süßigkeiten gemacht. Ich mag Süßigkeiten. In Jolendia kann man von den Wolken Zuckerwatte pflücken, und die Zuckerwat-

te kann so groß werden, wie du willst. Zu meiner Fantasiewelt gab es dann Karten, da standen Regieanweisungen drauf, und die anderen mussten das dann tanzen.

Seit wann tanzt du?

Als ich kleiner war, habe ich auf dem Handy Ballettvideos angeschaut, und versucht wie die Tänzerinnen im Video mitzutanzten, das hat aber nicht geklappt, weil ich keinen echten Mann zum Mittanzen hatte. Letzte Woche habe ich das erste Mal seit drei Jahren wieder Ballett gemacht. Das habe ich immer freitags. Im Internet stand: ab 8 Jahren. Der Unterricht beginnt um 17 Uhr. Aber das stand falsch im Internet, und so musste ich bei den Großen mitmachen. Ich bin aber trotzdem bei einer Übung mitgekommen, obwohl ich zum ersten Mal da war. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, deshalb will ich wieder mitmachen, aber bei den Kleineren einsteigen.





Wann hast du zum ersten Mal auf einer Bühne gestanden?

Das war beim Krippenspiel an Weihnachten in der Kirche. Da war ich vier Jahre alt. Ich war ein Engel. Aber als ich hinter der Bühne war und raussollte, sagte ich im letzten Moment ab. Es braucht Mut, beim Krippenspiel mitzumachen.

Wie ging es dann weiter?

Beim zweiten Mal war ich noch einmal ein Engel, und habe auch einen Text gehabt. Jetzt bin ich zum vierten Mal bei einem Krippenspiel dabei. Seitdem ich einmal Engel war, wollte ich nur noch Maria sein, weil es die Mädchen-Rolle mit viel Text ist. Ich rede gerne vor vielen Menschen.

Worauf kommt es beim Krippenspiel an?

Man muss vor allem den Text lernen, aber auch die kleinen in Klammern geschriebenen Sachen lesen. Bei meinem jetzigen Text steht: Weinerlich reden. Also der Ausdruck ist auch wichtig. Man muss auch wissen, was die anderen sagen, damit man weiß, wann man dran ist. Ich verkleide mich auch sehr gerne, wie man auf dem Bild sieht. Hier sieht man mich als Maria, beim Krippenspiel vom letzten Jahr. Ein anderes Mal ging ich an Fasching als Cleopatra. Und bei Halloween ging ich einmal als Gruselprinzessin.

Wo gehst du zur Schule?

Ich gehe auf die Evangelische Schule Neukölln. Ich mag alle Fächer, es gibt kein Fach, das ich nicht mag. Wir hatten uns im Fach Kunst einmal mit einer Künstlerin beschäftigt, die heißt Niki de Saint Phalle. Sie machte die Nana-Figuren. Das war mein erstes Kunstprojekt in der Schule. Letzten





Herbst sind wir mit Mama nach Hannover gefahren. Da stand auch eine Nana-Figur. Und später bin ich mit Mama nochmal nach Hannover in ein Museum mit vielen Sachen von Niki de Saint Phalle gegangen, und dort gab es auch ein Picasso-Bild. Der Rest war langweilig. Ich lerne auch Klavier, diesen Freitag gibt es einen Klassenabend mit Auführungen. Ich spiele zwei Lieder auf dem Klavier. Das eine heißt: „Hejo, spann den Wagen an.“

Was hast du dieses Jahr im Sommer gemacht?

Dieses Jahr war ich in Schottland. Da konnte ich ein kleines bisschen Englisch reden. Ich habe mich auf Englisch vorgestellt: „My name is Johanna. What’s your name?“

Was magst du nicht?

Manchmal meinen jüngeren Bruder Paul. Der hat am 31. Dezember Geburtstag. Und das Beste, womit man Paul ärgern kann, ist, wenn man nach Mitternacht am 1. Januar zu ihm sagt: „Herzlichen Glückwunsch nachträglich!“

Was sich liebt, das neckt sich...

Ich weiß auch noch einen Witz. Den habe ich mir selbst ausgedacht: „Was sprudelt, schmeckt nach Apfel und ist flach?“ Eine „Apfelscholle“!

Liebe Johanna, ich danke dir für das Gespräch – und für deinen wunderbaren Humor!

Das Gespräch mit Johanna Treysse führte Pfarrer Christoph Heil.

ADVENTS-NACHMITTAG IN ST. SIMEON

ANDACHT, KAFFEE & KUCHEN, LIEDER
ZUM MITSINGEN

Am Samstag, 16. Dezember 2018, laden wir ein zum Advents-Nachmittag in der St. Simeon-Kirche. Wir beginnen um 14 Uhr mit einer Andacht im Gottesdienstsaal. Danach gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, mit einem Mitsing-Konzert mit Lamis Marianne Sires, der „Weihnachtskaravane“ und der Flüchtlingskirche.

14:00 Uhr Adventsandacht, Pfr. Holger Schmidt

15-17 Uhr Kaffee & Kuchen und Mitsing-Konzert mit Lamis Marianne Sires (Deutschland), Valentine Bellanova (Italien), Farhang Moshtagh (Iran) und Wassim Mukdad (Syrien). Mit Pfr. Holger Schmidt und Leslie Frey, Leiterin der Flüchtlingskirche.



Lamis Sires und Wassim Mukdad

KONFIRMANDENFREIZEIT 2018 NACH HALBE

Zwölf Jünger sollt ihr sein... äh... oder: sieben Konfis, zwei Pädagogen, eine Ehrenamtliche und ein Pfarrer. Und wir sind auch nicht durch Israel gezogen, sondern mit der Regionalbahn nach Halbe gefahren.

Aber wir haben viel Neues von und über Jesus erfahren, haben die Gemeinschaft miteinander genossen, zusammen gegessen, haben viel gespielt und uns besser kennen gelernt.

Wir hatten eine superschöne Zeit, seht selber:





Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15

+ Jahreslosung 2019 +

Neujahrs konzert



**So, 20.1.19
11 Uhr**

St. Simeon


JUNGES ENSEMBLE BERLIN E.V.
BLASORCHESTER

Von Wien nach Berlin!

Klassisch-unterhaltsames Neujahrskonzert



Das Neujahrskonzert des JEB-Blasorchesters in der St. Simeon Gemeinde ist bereits ein junger Klassiker. Seit über 10 Jahren präsentiert es pünktlich zum Jahresanfang eine Melange der schönsten Melodien, gepaart mit schwungvoller Unterhaltungsmusik und großem Orchestersound.

Auch zur Einstimmung auf das Jahr 2019 hat das Konzertorchester wieder eine musikalische Wundertüte zusammengestellt. Freuen Sie sich auf große Wiener Klassik mit Johann Strauß' schönsten Walzern, die auf die schmissigen Melodien unseres Berliner Starkkomponisten Paul Lincke treffen. Denn „Rosen aus dem Süden“ gedeihen doch noch immer am besten in „Berliner Luft“, nicht wahr? Dirigent Henning Straßburger wird wie gewohnt unterhaltend durch das Programm führen und zusammen mit Ihnen und einem gut aufgelegtem Orchester das neue Jahr begrüßen.

Sonntag, 20. 01. 2019

11.00 Uhr

Einlass 10.30 Uhr

St. Simeon Kirche Berlin Kreuzberg

Wassertorstraße 21a, 10969 Berlin

U-Bhf Moritzplatz oder Prinzenstraße

Tageskasse

€ 10.- / ermäßigt € 7.-

Programmvorschau

02.02.2019

19.00 Uhr Reinickendorf Classics

14.04.2019

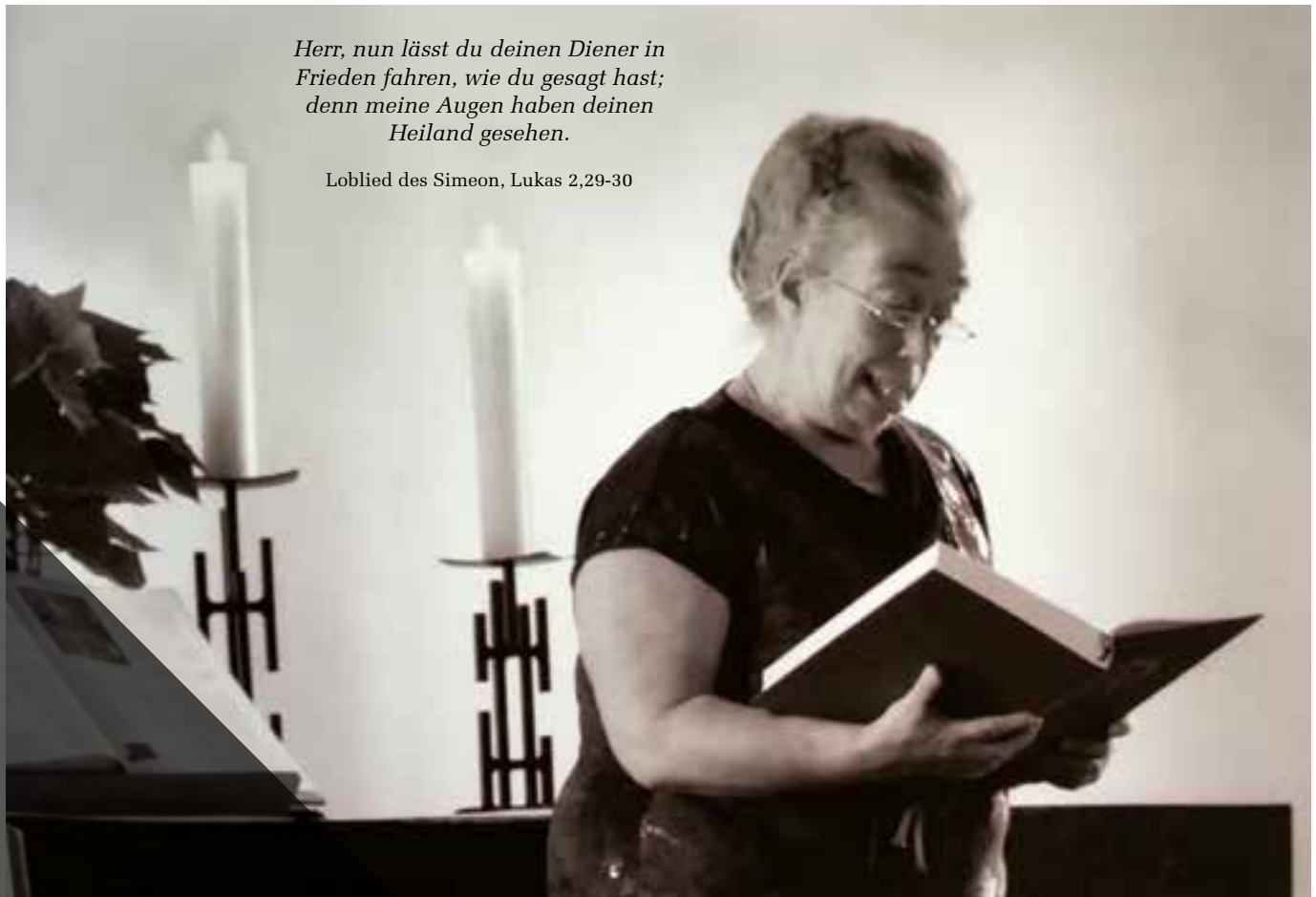
19.00 Uhr Frühjahrskonzert Konzertsaal FWSK

www.jeb-blasorchester.de

www.facebook.com/jebblasorchester

*Herr, nun lässt du deinen Diener in
Frieden fahren, wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben deinen
Heiland gesehen.*

Loblied des Simeon, Lukas 2,29-30





Wir trauern und nehmen Abschied von
Brigitte Brückmann

* 5. 7. 1951 † 24. 10. 2018

Brigitte Brückmann war seit 1980 Mitglied im Gemeindegemeinderat der Evangelischen St. Simeon-Gemeinde und begleitete als deren Vorsitzende die Fusion mit der St. Jacobi-Luisenstadt-Gemeinde und der Melancthon-Gemeinde zur Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, in deren Gemeindegemeinderat sie bis zuletzt Älteste war. Sie vertrat uns im Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte e.V., im Friedhofsverband und in der Stiftung Historische Friedhöfe und war bis zuletzt stellvertretende Kreissynodale.

Brigitte Brückmann wurde in der St. Simeon-Kirche getauft und konfirmiert. Die Gemeinde war für sie von Kindheit an eine geistliche Heimat, für die sie sich bis zuletzt unermüdlich und voller Tatendrang einsetzte. Unter den vielen Gemeindeaktivitäten, die sie verantwortete, schuf sie im Arche-Kreis vielen Menschen über 30 Jahre hinweg einen Raum der Gemeinschaft und der Geborgenheit. Besonders für Menschen in schwierigen

Lebenssituationen hatte sie zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr, ein helfendes Wort und tatkräftige Hände. Das Gebot der Nächstenliebe stand als ein Leitmotiv über ihrem Leben.

Brigitte Brückmann war eine starke und tapfere Frau, die sich voller Vertrauen in Gottes offene Arme begeben hat.

Unsere Gedanken, Gebete und unser tiefstes Mitgefühl gelten Peter Brückmann, der Familie und allen, die um sie trauern.

In unserer Trauer trägt uns die Gewissheit, die auch sie selber erfüllt hat und die sie gelebt und geprägt hat: Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes. (Römer 8,39)

*Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte
Der Gemeindegemeinderat*

TAUFE

Das Sakrament der heiligen Taufe haben empfangen:

Silian Danna am 28.10.18

Emilia Ahmad am 18.11.18

Aaron Ahmad am 18.11.18



BESTATTUNG

Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet:

Hans-Joachim Henschke 69 Jahre

Manuela Hübener 45 Jahre

Gretel Krainer 84 Jahre

Regina Beyer 84 Jahre

Brigitte Brückmann 67 Jahre



Anzeigen



Ihre Apotheke im Gräfe-Kiez

Urbanstraße 39 • 10967 Berlin
 Gabriele Weigand e.K.
 Tel.: 030/694 093 - 43
 Fax: 030/694 093 - 45
 Mail: urban-apotheke@live.de



Quartiersmanagement Wassertorplatz

Bergfriedstr. 22, 10969 Berlin
 Tel.: 030-69817820,
 Fax: 030-69817822

Joachim Lentz – Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
 Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Bestattungen – Sabine Schmidt

Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
 Tel. 612 69 01

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
 Tel. 690 89 10
 E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
 Tel. 692 74 64
 E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

Mohren Apotheke

Carsten Pahl
 Grimmstr.9, 10967 Berlin
 Tel. 691 96 37

H. Albrecht – Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
 Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
 Tel. 691 20 37
 E-Mail: info@steinmetz-berlin.de



THE ENGLISH CORNER MEMORIES OF BRIGITTE BRÜCKMANN



I first began my adventure with this church congregation just over four years ago. I had been invited to return to Berlin after graduating from Luther Seminary in the US and completing a Goethe Institut German language course in this city. Shortly after I arrived in the fall to start a year of internship with the pastor of the congregation, I had a chance to attend a Sunday worship service at St. Simeon-Kirche on Wassertorstraße. I recall seeing Brigitte's husband Peter near the entrance as people gathered to greet each other after the long summer holiday period. He was welcoming several people and sending them up the winding staircase to the sanctuary. I slowly followed the crowd going up. As I arrived outside the sanctuary doors, I noticed a woman giving directions and then stepping into a storage area to retrieve some items. In addition to being a busy helper for the morning's service, it was already clear that Brigitte Brückmann was also a person of authority and knowledge. She knew 'who needed what' and all the tasks that each person was responsible for. As a stranger in a strange church (and land), I determined that Frau Brückmann would be a valuable resource for me.

I later learned from others some of Brigitte's history with the St. Simeon congregation. She had been a member since she was confirmed; later she led the church council for decades.

As a member of the church council elected two years ago, I became a colleague of Brigitte. During tense discussions about the continuing fusion of our three former congregations – and about the future of the St. Simeon-Kirche itself - Brigitte Brückmann would strongly advocate for preserving some of the traditions of the church as well as advocate new ways that would preserve the St. Simeon-Kirche and allow people to still worship there. Looking back on the last four years, I have come to respect and value Brigitte – her great faith in Jesus Christ as well as her great determination that the Evangelische Kirche would continue to have a presence in the neighborhood. Her work bringing in and welcoming the Refugee Church (Flüchtlingskirche) to the St. Simeon-Kirche during the Syrian refugee crisis has brought hope, direction and support to thousands of refugees who have made Germany their new home.

As the faces, languages, and traditions around Kreuzberg continue to develop and change over time, Brigitte Brückmann knew that people still needed and craved access to God, Jesus and to each other through the focal point of the Simeon church. May we all be a blessing to our neighbors as Jesus taught us and as Brigitte lived her life in service for others. - *Greg Gillum greggillum@t-online.de*

Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an. Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616.** Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfr. Christoph Heil (Texte), Eva Schmid (Layout). Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1.000

Bildquellen: 1971markus@wikipedia.de, CC3.0 (S.1); Tone, CC1.2 (S. 5); Lorenzo Monaco (S. 6); Lforzini, CC3.0 (S. 7); Designed by Freepik (S. 14); Lamis Sires (S. 33)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Jugendarbeit usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an. Vielen Dank!

Der „bote“ kann gegen eine Porto-Spende von 15 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Gemeindebüro.

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche
Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

**Vorsitzender
Gemeindekirchenrat**
Martin Fiebig
Tel 030 61609616
kirche@kreuzberg-mitte.de

Gemeinsekretärin
Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
kirche@kreuzberg-mitte.de

Pfarrer Christoph Heil
Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt
Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagogin
Lea Garbers
Mob 0176 61519068
l.garbers@kgkm.de

Kantor
Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

**Musikalische Arbeit
mit Kindern**
Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

**Gemeindeassistent
Vermietung Gemeinderäume/
Wohnhaus Graefestraße**
Andreas Ehling
Tel 030 61609620
a.ehling@kgkm.de

**Haus- und Kirchwart
St. Jacobi/Melanchthon**
Andreas Korn, Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

**Haus- und Kirchwart
St. Simeon**
Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

**Leiter Ev. Kindergarten
St. Simeon**
Andreas Völker
Tel 030 6142300

**Leiter Ev. Kindertagesstätte
Fontanepromenade**
Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

**Leitung Ev. Melanchthon-
Kindergarten**
Brit Klüppel, Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbmn.de

Leiterin Diakonie Station
Anita Voigtländer,
Tel 030 25921402, a.voigtlaender
@diakonie-pflege.de

Leiterin der Flüchtlingskirche
Leslie Frey
Tel 030 61107096
l.frey@fluechtlingskirche.de

PfarrerIn Flüchtlingskirche
PfarrerIn Ulrike Wohlrab
Tel 030 61107096
u.wohrlab@
fluechtlingskirche.de

Pastor Jerry Aidoo
Gospel Believers International
Ministries
Tel 030 69564336
gbim@gmx.de

**Immobilienmanagement
KVA Berlin Mitte-Nord**
Nora Barth, Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten
Gemeindebüro
Oranienstraße 132, Berlin:
Di 16 - 18 Uhr
Mi und Do 10 - 12 Uhr

www.kreuzberg-mitte.de